I 8, 29

Salomo.

Oratorium in drei Theilen

von

Georg Friedrich Händel.

Aufgeführt

von dem

Thomaner-Chor.

Leipzig, 1837.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/1 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Personen.

König Salomo. (Alt.)

Königinn. (Sopran.)

Zadock. (Tenor.)

Königinn von Saba. (Sopran.)

Erstes Weib. (Sopran.)

Zweites Weib. (Sopran.)

Ein Trabant. (Tenor.)

Voller Chor.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451432215/2
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Erster Theil.

1. Ouvertüre.

2. Doppelchor.

Ihr Harfen und Cymbeln ertönt
Zu des großen Jehova's Preis;
Bis zu dem Thron des Herrn
Erhebet laut sein Lob.

3. Doppelchor.

Mit frommer Brust und heil'ger Zung'
Besingt des Schöpfer's Macht,
Daß ferne Völker Lob ihm weihn,
Von heil'ger Glut entflammt.

4. Arie. (Salomo.)

Allmächt'ge Kraft! Die Erd' und Himmel lenkt,
Die du einst wolltest, daß Ordnung werde,
Mit gnäd'ger Hand erhobst du deinen Knecht,
Umgabst ihn mit Glanz und segnetest ihn mit Weisheit.
Ja deinen Tempel schmückst du mit deiner Gegenwart.
O sende deine Gnade über ihn.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/3 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

5. Recitativ. (Zadock.)

Erhab'ner Salomon! Dein Flehn ist erhört.
Sieh' aus der Wolke bricht schon
Die Flamm' empor, das Opfer umhüllend.
Und sieh! den heil'gen Dom durchzückt
Ein helles Licht, das herrlich glänzt und strahlt.

6. Doppelchor.

In allen Landen bringt Jehova Preis,
Denn voll Macht und Güte ist der Herr.

7. Recitativ. (Salomo.)

Preis sey dem Herrn, der gnädig auf uns sah,
Der unserm Opfer freundlich lächelte;
Er hat so mit mein Werk belohnt,
Er hat den Bau huldvoll angesehn.

8. Arie (Salomo.)

Erforscht' ich gleich jed' Blum' und Gras,
Vom Morgenthau getränkt,
Und kennte nicht Jehova's Macht,
Wie eitel wär' dann, was ich weiß.
Was ist's denn sonst, was mich umgiebt,
Als leerer eitler Tand?
Des Thoren Eigenthum, der stets
Den Geist verachtend, nur
Nach äußern Scheine hascht.

9. Recitativ. (Königinn.)

O König! Den hohe Tugend schmückt,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/4 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Du hellster Stern, der Sterne Zier,
Jedes Glück, jede Wonne finde ich
Vereint in dir, o Salomo.
Mit dir! wie schnelle flieht des Winter's Nacht,
Wie kurz ist die Länge des Sommertag's

10. Duett. (Königinn. Salomo.)

(Königinn.)

Wie dem Wandrer lacht der Tag
Mit der Sonne ersten Strahl,
Leitend ihn auf dunkeln Weg,
So beglückt mein König mich.

(Salomo.)

Mögen Blumen stets dir blühn
Auf der Bahn, Geliebte dir.
Nur dein Wohl erfreuet mich.

11. Recitativ. (Zadock.)

Wie eitel ist der Schönheit Zauberkraft,
Wenn Tugend fehlt, zu beleben den Reiz.
Heller erscheint ihr leuchtend Angesicht,
Und niemals wird bedroht vom Zahn der Zeit
Solch' treue Gefährtinn. Trost verleiht sie dem,
Der sich ihr weiht auf seiner Lebensbahn.

12. Arie. (Zadock.)

Nur Tugend werde der Liebe geweiht,
Die holde Gefährtinn der Jugendzeit;
Sie bleibet beharrlich immerdar,
Wie die liebende Mutter dem Kind.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/5 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

13. Recitativ. (Zadock.)

Sucht umher, ob jemals ward gesehn
Solch' weiser König und solch' fromme Königinn.

14. Chor.

Dahin fließ' ihr Leben voll sanfter Freude,
Umweht sie o Zephyre wiegend in Ruh.
Erquickt sie ihr duftenden Blumen im Schlaf.
Ihr Nachtigallen naht euch mit süßen Gesang.

Zweiter Theil.

15. Doppelchor.

Vom Altare steigt der Weihrauch
Wallend auf zum Herrn der Welt.
Heil und Seegen David's Thron!
Seelig ist nun Salomon.
O lebe ewig mächt'ger frommer David's Sohn;
Lebe ewig mächt'ger Salomon.

16. Recitativ. (Ein Trabant.)

Erhabner Fürst! Zwei Frauen stehn
Wartend auf Befehl, wenn du erlaubst,
Sich dir zu nahn. Die eine trägt
In Thränen aufgelöst ein Kind.
Die andre, wild und drohend, schreit,
Verkündet ihre Sache laut dem Volk;

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/6 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Sie ruft dem Haufen zu:
„Suchen wir den König,
Der wird den Streit entscheiden."

(Salomo.)

Laßt sie vor uns kommen;
Denn sobald wir den Thron bestiegen,
Sey die Zeit dem Volk' geweiht.

(Erstes Weib.)

O David's Sohn! erhör' einer Mutter Schmerz,
Denn Gerechtigkeit bringt Trost dem fühlenden Herzen.
Sieh hier dieß Kind, das ich geboren,
Mit Freud' empfing ich mein so holdes Knäblein;
Aber jenes Weib gebahr auch einen Sohn,
Des Leben jedoch schnell vorüber ging.
Wir wohnten beisammen in einem Hause;
Da einst, als ich Unglückliche schlief,
Schlich sie um Mitternacht zu mir,
Trug meinen sanften Liebling fort aus meinen Armen,
Und ließ ihr todtes Kind an meiner Brust zurück,
Und wagt jetzt gottlos, ohne Recht,
Zu fordern frech den Mutternamen.

17. Terzett. (Erstes u. zweites Weib. Salomo.)

(Erstes Weib.)

Worte sind zum schildern schwach;
Tiefgefühlte Herzensangst
Thut der Mutter Trübsal kund.
Deine Gnade stärke mich,
Denn meine Sache ist gerecht.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/7 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

(Zweites Weib)

Falsch ist ihre ganze Rede.

(Salomo)

„Sey gerecht!" spricht das Gesetz.

18. Recitativ. (Salomo.)

Was sagt die andre? Gegen besagte Schuld
Sprich nun auch du! erzähle deine Klage.

(Zweites Weib.)

Nicht kann ich meine Sprache schmücken,
Und schön bemalen des Unrecht's Antlitz.
Dieß Kind ist mein. Der Tod entriß
Der andern ihre Geburt.
Gieb mir mein Kind, meinen lächelnden Sohn,
Beleb' mein Herz mit neuer Lust.

(Salomo.)

Hört mich ihr Frauen! Seht den König an,
Der von seinem Thron das Urtheil also spricht:
„Jede fordert das Kind, demnach werd' euch
Gleicher Theil daran, zertheilt
Das Knäblein zum Troste Beider denn.
Schnell bringt ein Schwert, und haut das Kind entzwei,
Dann weilt nicht ferner über Unrecht klagend.

19. Arie. (Zweites Weib.)

Dein Ausspruch, o Herr, ist weise und klug.
Denn so bringt das Geschick uns gleiches Loos.
Zufrieden stimm' ich deinem gerechten Urtheil bei.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/8 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

20. Recitativ. (Erstes Weib.)

Haltet ein! — haltet ein mit schreckenvoller That!
Widerruf, o Herr, dein grausam Wort!

21. Arie. (Erstes Weib.)

Kann ich sehn mein blutend Kind
Unter deinem strengen Schwert,
Lächelnd unter Todeshand?
Und ertragen, wie das Blut
Ihm entströmt dem zarten Leib?
Schone seines Lebens nur,
Nimm es hin; nimm hin mein Kind.

22. Recitativ. (Salomo.)

Israel merk' auf, hör' was dein König spricht:
„Nicht wollt' ich morden der Unschuld sanftes Leben,
Das strenge Urtheil fällt' ich, zu erspähn
Und auszuforschen des Herzen's wahre Stimme.
Sie, die ertrug den schauervollen Ausspruch,
Und nicht erblich, noch eine Thräne weinte,
Nicht konnt' sie fühlen wahre Mutterliebe.
Hebe dich weg! Dring' nicht auf weitern Ausspruch.
Doch du! deren Angst die Mutterlieb' erzeugte,
Nimm hin dein Kind; mit Recht gehört es dir.
Ich geb' das Knäblein wieder deinem Herzen,
Und mög' es nie mehr dir entrissen werden."

23. Duett. (Erstes Weib. Salomo.)

(Erstes Weib.)

Gesegnet seyst du Herr, so weise und gut.
Die Dankbarkeit lockt Thränen aus meinem Aug'.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/9 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

(Salomo.)

Der Herr gab all' diese Tugend,
Dafür sey Dank dem Himmel gebracht.
Denn Gottes Wille ist es zu retten
Bedrängte, zu schützen die Schwachen.

(Erstes Weib.)

Wie seelig sind, die so auf Gott vertraun.

(Salomo.)

Seine Gnade währet ewig.

24. Chor.

Wer von Osten bis zum West
Ist so weise als Salomo?
Wer ist Israel's König gleich,
Würdig eines Thrones Glanz?

25. Recitativ. (Zadock.)

Ohne Unterlaß könnt' ich besingen
Die großen Tugenden eures glückseel'gen König's,
Mit Staunen sehn wir vereint an ihm
Mit äußrer Anmuth hohe Geisteskraft.

26. Arie. (Zadock.)

Sehet die Palme hehr und schlank
An Jordan's Ufer stehn;
Wie herrlich sie in voller Anmuth blüht.
Jedes klein're Gewächs übergeht

Verachtend unser Aug', und so
Bist du, o König, der Weiseste der Weisen.

27. Chor.

Schallt laut ihr Chöre zu Salomon's Preis,
O nennt ihn, ihr Sänger, zum Stolze unsrer Zeit.

Dritter Theil.

28. Recitativ. (Königinn von Saba.)

Von Arabien's ferner Küste,
Die das dunkle Meer bespült,
Kommt zu dir Saba's Königinn,
Zu bewundern deines Ruhmes Glanz.

(Salomo.)

Sey mir willkommen! mit offnen Armen
Empfang' ich dich, o große Königinn;
Erhebe deinen Blick zu dem Tempel des Herrn,
Der von Gott gefälligen Opfern reich ist.
Betrachte alle unsre Schätze hier
Ganz ohne Scheu, nach Wohlgefallen.
Sieh dort die Wohnung, die eines König's würdig ist,
Benannt der Wald des hohen Libanon,
Wo die Kunst den höchsten Ruhm erreicht,
Wo jeder Gegenstand Bewundrung heischt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/11 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

29. Arie. (Königinn von Saba.)

Jeder Blick beut Wonne mir.
Leuchtende Edelsteine und Gold
Fesseln mein berauschtes Aug';
Doch zu hören heil'ge Wahrheit,
Die bedeutungsvoll entquillet
Deinen Lippen, rein und zart,
Dieß erquickt mein Herz weit mehr.

30. Recitativ. (Salomo.)

Stimmt an die Saiten, zu besänft'gen jedes Herz,
Gesang' erfülle mit Begeistrung uns.

31. Chor.

Musik hebe die fühlende Brust,
Lieblich fließe Gesang dahin.

32. Arie. (Salomo.)

Ein neuer Geist erfülle euch,
Kampf und Sieg erhebe sich;
Schlachtgewühl ertön' umher,
Tapfern Arm's und Rach' erfüllt
Kämpf' der Krieger, Wuth entbrannt.
Laut erschalle Siegsgesang.

33. Doppelchor.

Kampf und Sieg erhebe sich,
Schlachtgewühl ertön' umher;
Tapfern Arm's und Rach' erfüllt
Kämpf' der Krieger, Wuth entbrannt.
Laut erschalle Siegsgesang.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/12 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

34. Recitativ. (Salomo.)

Doch wohlan! vernehmet nun
Im ernsten Ton ein'n Klaggesang
Der hoffnungslosen Liebe Qual und Schmerz,
Wie sie Tod und Verzweiflung bringt.

35. Chor.

Singt der hoffnungslosen Liebe Qual und Schmerz,
Wie sie Tod und Verzweiflung bringt.

36. Recitativ. (Salomo.)

Aber es tröste sich die Seele,
Und finde Ruh' und Friede wieder.

37. Arie. (Salomo.)

So rollt die Fluth dahin
Im vielbewegten Meer;
Doch bald erstirbt der Sturm,
Und Alles schweigt in Ruh.

38. Chor.

So rollt die Fluth dahin
Im vielbewegten Meer;
Doch bald erstirbt der Sturm,
Und Alles schweigt in Ruh.

39. Recitativ. (Zadock.)

Glückse'ger König! Der du vollbrachtest,
Was künftig unglaublich scheinen wird,
Wenn einst die Sonne eine Reihe Jahre
Im Umkreis wird geboren haben.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/13 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Der Tempel erhob sich, deine Tage
Mit unendlichen Lobe auszeichnend.
Umsonst wünschte David durch solche That
Seine Regierung zu beglücken;
Der Himmel widerstrebte seinem Wunsche,
Denn ach! seine Hand war mit Blut befleckt.

40. Arie. (Zadock.)

Goldner Säulen hohe Pracht
Fesseln das entzückte Aug';
Rings umschlungen stehn sie da
Von des zarten Weinstock's Laub.
Cherubine stehn euthüllt
Vor des Heiligthum's Altar,
Alles glänzt in schönster Pracht;
O wie fromm, wie groß bist du!

41. Doppelchor.

Lobt den Herrn mit Harfenspiel,
Preis sey ihm, dem Herrn der Welt;
Er ist ewig gnadenvoll.
Lobt den Herrn ihr Völker alle,
Preist ihn frühe, preist ihn spät,
Gottes Macht bleibt ewig groß.
Jauchzet laut Hosianna ihm,
Weit durch alle Himmel weit.

42. Recitativ. (Königinn von Saba.)

Ueber Salem herrsche ew'ger Friede,
Erhabner Salomo! leb' wohl.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/14 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Deine Lehren will ich treu bewahren,
Die milder sind wie sanfter Frühlingsthau,
Welcher wecket der Blumen zarte Lebenskraft,
Der die Lilie schmückt, der die Rose färbt.

43. Recitativ. (Salomo.)

Leb' wohl o Königinn! in deiner Brust
Mög' immer Fried' und Tugend wohnen.

44. Duett. (Königinn. Salomo.)

(Königinn.)

Ew'ges Glück belohne dich den Frommen,
Dich den weisen großen König ewiglich.

(Salomo.)

Heil und Seegen sey mit dir,
Sanft fließe dein Leben dahin.
Stets bleibe jede Sorge entfernt.

(Beide.)

Ewig bringe dir dein Volk
Lob und Ehre, Preis und Ruhm.

45. Schlußchor.

Der Name des Bösen wird schnell vergehn;
Doch der Name des Weisen wird ewig bestehn.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451432215/15 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451432215/16
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN